

Correspondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Beilage zu Nr. 127. — Freitag den 3. November 1893.

wie hoch der Prozentsatz der in fester Kondition befindlichen Personen unseres Gewerbes gegenüber dem sogenannten „fluktierenden Elemente“ sich darstellt. Es solle aus der längeren Konditionsdauer der Angestellten das gute Einvernehmen dieser mit der betreffenden Firma dargethan werden. Die über 25 Jahre im Geschäft thätigen Personen sollen namentlich aufgeführt werden. Dieselben sollen zu einer sogenannten „Ehrentafel“ zusammengestellt werden und am Schlusse des eingegangenen Materials besonders Erwähnung finden. Da nicht ersichtlich ist, zu welchen etwaigen weiteren Zwecken die erbetenen Mitteilungen dienen sollen, so dürfte es wohl im allgemeinen Interesse liegen, einwilligen eine Antwort überhaupt nicht zu erteilen.“ — Herr Arndt, der Verwalter der Zentral-Invalidentafel in Bg., gibt wohl der Kollegenschaft bekannt, was es mit dieser kaum glaublichen „Einvernehmensstatistik“ auf sich hat. Auf der „Ehrentafel“ würden nämlich vorwiegend diejenigen paradiern, die die Gehilfenchaft durch konsequentes Stehenbleiben bei allen Bewegungen geschädigt haben.

Die Dresdener Papierfabrik hat im Geschäftsjahr 1892/93 die bisher höchste Produktionsziffer mit 2200662 kg erreicht. Der Reingewinn betrug 164562 Mark, wovon 24422 Mk. zu Lantienem usw. vermandt werden. Die Aktionäre erhalten 7 Proz. Dividende. Die Preßfabrik Unterschachsenfeld hatte im Geschäftsjahr 1892/93 66950 Mk. Reingewinn. Die Aktionäre bekamen 5 Prozent Dividende. Die Patentpapierfabrik zu Penig hatte einen Nettogewinn von 475681 Mk. und zahlte ebenfalls 5 Proz. Dividende. Aktienkapital 3 Millionen Mark.

Eine Stütze der Leinweberei und ein Schilling der Prinzipale, der Sezer Paul Preuß, wurde vor etwa 6 Monaten plötzlich Besitzer der Wensheimer Verlagsgesellschaft und der Odenwald-Zeitung. Die Herausgabe dauerte bis zum 14. Oktober, an welchem Tag er wegen wiederholter Urkundenfälschung in Haft genommen wurde. Wie er zu dem Geschäft überhaupt gekommen, das ist ein Geheimnis, bezahlt hat er dem Vernehmen nach nichts darauf, wohl aber seine Gläubiger mit seinem angeblichen großen Vermögen, einer reichen Frau usw. hinzubalzen gesucht. Auch einige Kollegen sind um ihre Sparnisse gekommen. Annoncen-Acquisiteuren nahm er 1000 Mark Kaution ab und bezahlte damit die Löhne. Seine Zeitung hatte nach den Zeitungskatalogen 9000, in Wirklichkeit aber nur etwa 250 Auflage.

Die Kollegen der Sektion Voralberg des Unterstüpfungs-Vereins für Buchdrucker und Schriftgießer in Tirol und Voralberg haben in ihrer lehrstuhlgeliebten Sektionsversammlung den Beschluß gefaßt, ein internationales Buchdruckerfest Pfingsten 1894 in Wregenz abzuhalten. Die Kollegentreise, welche sich daran zu beteiligen gedenken, wollen dies bis 1. Januar dem Kollegen Ignaz Lun, Kaiserstraße, kundthun.

Arbeiterbewegung.

Der von 200 Delegierten besuchte Sozialdemokratische Parteitag zu Köln beschäftigte sich anderthalb Tage mit der Gewerkschaftsangelegenheit und die betreffende Debatte, auf die wir ebenfalls noch zurückkommen, kann keine erfreuliche genannt werden. Zwei Resolutionen lagen zur Abstimmung vor, eine mit den Unterschriften Auer, Bebel, Fischer, Gersch, Wiednecht, Singer, Schippel, Reichhaus, Koch, Lütgenau, v. Beck, Kaden, Stolten, Frohme, Schönlanck, Vertel bedacht, lautete: „In Erwägung, daß der Parteitag in Halle sowohl in der Resolution Klotz-Grillenberger wie in der Resolution Glode und Genossen die Notwendigkeit der gewerkschaftlichen Organisation zur Führung der wirtschaftlichen Kämpfe ausgesprochen und die kräftigste Unterstützung der Gewerkschaftsbewegung, durch Anknüpfung an die bestehenden Organisationen oder Neugründung an Orten, wo solche nicht bestehen, den Parteigenossen empfohlen hat; in weiterer Erwägung, daß seit jener Zeit kein Ereignis eingetreten ist, das eine Aenderung der Stellung der Partei zur Gewerkschaftsbewegung sei es in prinzipieller oder tatsächlicher Richtung notwendig erscheinen läßt; in fernerer Erwägung, daß die Partei kein Mittel besitzt, auf die Genossen anders als durch die moralische Verpflichtung einzuwirken, diese aber in jenen Beschlüssen rückhaltlos ausgesprochen ist, wiederholt der Parteitag den Ausdruck seiner Sympathie mit der Gewerkschaftsbewegung und legt den Parteigenossen von neuem die Pflicht auf, unermüdet für die Erkenntnis der Bedeutung der gewerkschaftlichen Organisationen zu wirken und mit aller Kraft für deren Stärkung einzutreten.“ — Die zweite Resolution war von Arons aus Berlin ein-

gebracht und hatte folgenden Wortlaut: „Wenngleich sich auf dem Parteitage kein einziger Genosse befindet, welcher nicht von der hohen Bedeutung der gewerkschaftlichen Organisation für die Arbeiterklasse durchdrungen ist, so weisen doch Beobachtungen zahlreicher Delegierter darauf hin, daß selbst in Kreisen vorgeschrittener Parteigenossen die Anteilnahme an der Gewerkschaftsbewegung nicht genügend rege ist. Veranlassung zu dieser Feststellung sind einmal die vielfach ungünstigsten Erfahrungen der letzten Jahre in den Kämpfen um die Arbeitsbedingungen, andererseits die noch in manchen Köpfen herrschende irrige Meinung, daß das mächtige Anwachsen der politischen Partei die Thätigkeit der gewerkschaftlichen Organisation überflüssig mache. Der Parteitag spricht deshalb seine Anschauungen ausdrücklich folgendermaßen aus: Die Gewerkschaften haben die doppelte Aufgabe: 1. Die geschlossenen Reihen zu bilden, welche sich der Verschlechterung der Arbeitsbedingungen nach Kräften entgegenstemmen und um welche sich zu Zeiten des Nachlassens der Kräfte die Massen scharen behufs Erringung besserer Arbeitsbedingungen. Jeder Erfolg hierbei bedeutet aber einen Fortschritt der sozialdemokratischen Bewegung, indem sie den Arbeitern Mittel und Zeit zur Beschäftigung mit den sozialdemokratischen Lehren schafft. 2. Die indifferenten Arbeitermassen heranzuziehen, das Solidaritätsgefühl zu wecken und Aufklärung über die allgemeine Lage im Anschluß an die im englischen Kreise fühlbare Lage zu verbreiten. Damit hierbei nicht die von vielen Seiten befürchtete Verflüchtigung der Bewegung eintreift, ist es nötig, daß gerade die vorgeschrittensten Parteigenossen allerorts sich an der Arbeit beteiligen. Der Parteitag erklärt deshalb: Es ist Pflicht eines jeden Parteigenossen, wenn in dem Verufe, dem er angehöret, eine gewerkschaftliche Organisation besteht, derselben anzugehören, wenn nicht zwingende Gründe es verhindern.“ Letztere Resolution wurde mit 168 gegen 29 Stimmen abgelehnt, erstere darauf einstimmig angenommen. — Betreffs der Raiffeiser gelangte folgende Resolution mit 195 gegen 3 Stimmen zur Annahme: „Gemäß den Beschlüssen der Internationalen Arbeiterkongresse von Paris (1889), Brüssel (1891) und Zürich (1893) begehrt die deutsche Sozialdemokratie den 1. Mai als das Weltfest der Arbeit, gewidmet den Massenforderungen des Proletariats, der internationalen Verbänderung, dem Weltfrieden. Zur würdigen Feier des 1. Mai erstreben wir die allgemeine Arbeitsruhe. Da aber deren Durchführung bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage in Deutschland zur Zeit nicht möglich ist, so empfiehlt der Parteitag, daß nur diejenigen Arbeiter und Arbeiterorganisationen, die ohne Schädigung der Arbeiterinteressen dazu im stande sind, neben den anderen Kundgebungen den 1. Mai auch durch die Arbeitsruhe feiern.“ — Von sonstigen Beschlüssen, soweit sie für uns als Buchdrucker und Arbeiter und nicht nur rein politische oder parteiorganisatorische Bedeutung haben, sind zu nennen: Die Leberzünfte des Vorwärts sollen zum Teile zur weiteren Bereicherung des Inhalts verwendet werden; neu wird demnächst ein Central-Wochenblatt von der Partei herausgegeben; die neue Welt soll besonders illustrativ verbessert werden, ebenso die künftigen Walfestzeitungen. Dem Vorstande zur Berücksichtigung überwiegen wurde der Antrag, die in Köln als Kopfblatt der Oberfelder Fr. Pr. drei Mal wöchentlich erscheinende Rhein. Zeitung in eine tägliche selbständige Zeitung umzuwandeln, in gleicher Weise wird der Antrag, die Ges. Vohr. Volksztg. täglich erscheinen zu lassen, behandelt. Der Reichstagsfraktion wurde ein Antrag zur Berücksichtigung überwiesen, wonach der Arbeitsnachweis durch den Staat oder die Gemeinden organisiert werden soll; zur Erwägung ein solcher auf Anstellung weiblicher Fabrikinspektoren und Vermehrung der männlichen, deren Befugnisse sollen erweitert, ihre Wahl durch die Arbeiter und Arbeitgeber erfolgen. Die Fraktion soll auch auf eine Erfüllung des freien Vereins- und Versammlungsrechtes hinarbeiten. Der Kongreß dauerte eine Woche.

Ueber zwei Berliner Brauereien wurde der Boykott verhängt: In der Rixdorfer Vereinsbrauerei wurden ungelernete Begetrierte Leute mit 90 Mark Monatslohn eingestellt, während gelernete Brauer 120 Mark erhalten; im Böhmischen Brauhause wurde ein Arbeiter als gemahregelt angezehen, der entlassen wurde, weil er zwei Tage von der Arbeit ferngeblieben war. In der Kunstpapierfabrik von J. W. Spear & Söhne in Fürth stellten sämtliche Papparbeiterinnen die Arbeit ein wegen schlechter Lohnverhältnisse. Der beim Fabrikbesitzer Schopper in Heilmroba entstandene Streik der Arbeiterinnen brachte nachträg-

lich dem Redakteur des dortigen Volksblattes fünf Monate Gefängnis wegen Beleidigung ein.

Die Leberarbeiter in Wien sind in einen neuen Streik eingetreten, da die Unternehmer ihr Wort nicht gehalten.

Gestorben.

In München am 30. Oktober der Sezer Alois Weiß aus Wien, 44 Jahre alt — Herzwasserfucht. W. konditionierte in Wien, Eger, Bischofszell (Schweiz), Kaufbeuren, Landshut und München. Von seinen berufsschriftstellerischen Schöpfungen anerkennend zu sprechen hatten wir des öfters Gelegenheit. Sein Gedicht zum 25jährigen Verbandsjubiläum für die Festnummer des Corr. erhielt in der bezüglichen Konkurrenz den ersten Preis und auch das ferrige Gedicht bei der allgemeinen Kündigung am 22. Oktober 1891 im Corr. erregte allgemeines Aufsehen.

In Segeberg der Buchdruckerbesitzer Nikolaus Eberhard Herrn. Wäfer, 55 Jahre alt.

Briefkasten.

B. in Düsseldorf: Daß die Einladung zu der „Volkswirtschaftsschule“ nicht vom Vorstand ausging, sei hier bemerkt. Obenan steht natürlich als erste Verpflichtung, die Versammlungen der dortigen Mitgliedschaft, auch einer sehr praktischen „Volkswirtschaftsschule“, zu besuchen. — A. in Düren: Nach der Praxis in verschiedenen Gauen: nein. — A. in G.: Ein weiteres als das heutige erübrigt sich wahrscheinlich. — r. in Gießen: Bis 20 Stück à 80 Pf. und 3,90 Mk. Porto; also nicht billiger als durch die Post bezogen. — L. in Kötzen: Nur als Inserat (60 Pf.). — P. in G.: Probenummer ist weiter zu geben. — S. in W.: 116. — A. in Leer: Le Repertoire (Rosenbaum & Hart, Berlin W, Kurfürstenstraße 8). — G. in Berlin: 3 Mk. — D. in Trefret: Gatten gleich Ausgabe angelegt.

Verbandsnachrichten.

Achtland-Beitragen. Die Herren Bezirksstafierer werden hierdurch freundlichst gebeten, die Entsendung der Abrechnungen pro 3. Quartal thunlichst zu beschleunigen, damit die rechtzeitige Fertigstellung der Gausabrechnung ermöglicht werden kann.

Bezirk Konstanz. Sonntag den 5. November, vormittags 9½ Uhr, findet in der Restauration am Krotodil in Konstanz die zweite diesjährige Bezirksversammlung statt, zu welcher die Mitglieder des Bezirks hierdurch freundlichst eingeladen werden. Die Tagesordnung geht den Mitgliedern noch zu.

Düren. Die hiesige Mitgliedschaft beschloß in ihrer letzten Versammlung, jedem durchreisenden Kollegen, welcher noch nicht bezugsberechtigt oder bereits ausgeteuert ist, eine Beihilfe von 50 Pf. zu gewähren, dies jedoch, wie die Verbandsunterstützung, innerhalb sechs Wochen nur einmal an ein und dieselbe Person. Diese Unterstützung ist zu entnehmen beim Vertrauensmann Heimr. Alff, Steinweg 6, mittags von 12 bis 1½ Uhr.

Frankfurt a. M. Wir machen die Kollegen darauf aufmerksam, bei Konditionsanerbietungen nach hier recht vorsichtig zu sein und erst Erkundigungen einzuziehen. In letzter Zeit sind verschiedentlich Kollegen unter den glänzendsten Bedingungen nach hier engagiert worden, um dann zu erfahren, daß sie hintergangen worden sind. Zu jeder Auskunft sind gern bereit: Georh. Dorsch, Bezirksvorsteher, Brückenstraße 41, II; Karl Dominé, Gauvorsitzer, Wielandstraße 2, III.

Sonntag den 5. November findet seitens des Frankfurter Bezirksvereins eine Beschäftigung der hochinteressanten Klärbetten-Anlagen statt und sind die Kollegen freundlichst eingeladen, sich hieran zu beteiligen. Zusammenkunft Sonntag mittag um 2 Uhr in der Restauration zur Mainluft, Eisenbahnbrücke.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die betrefende Adresse zu senden):

In Ansbach der Sezer Adolf Dupß, geb. in Karlsruhe 1875, ausgel. in Annweiler (Reinbats) 1893; war noch nicht Mitglied. — Joseph Selz in München, Lindwurmstraße 24, II.

In Bensheim a. d. B. der Sezer Emil Häcker, geb. in Michelbach (Württemberg) 1869, ausgel. in Besigheim 1887. — P. Hildebrandt in Darmstadt, Viehfrauenstraße 42.

In Breslau die Sezer I. Wilhelm Tischner, geb. in Waldenburg 1861, ausgel. das. 1879; war schon Mitglied; 2. Bruno Steinhauß, geb. in Pleßen (Kreis Schwerin o. W.) 1871, ausgel. in Znowrazlaw 1890; war noch nicht Mitglied. — H. Langemann, Scheinigerstraße 33.

In Frankfurt a. M. 1. der Güter Joseph Krämer, geb. in Alschaffenburg 1872, ausgel. in Offenbach a. M. 1889; 2. der Drucker Ehr. Schreiber, geb. in Heddenheim 1874, ausgel. in Frankfurt a. M. 1892; waren noch nicht Mitglieder; 3. der Sezer Karl Meyer, geb. in Freien (Oberhessen) 1848; war schon Mitglied. — Karl Dominé, Wielandstr. 2, III.

In Hildesheim der Sezer Leo Ritsch, geb. in Hildesheim 1875, ausgel. das. 1893; war noch nicht Mitglied. — Aug. Hausmann, Dierstraße 28.

In Sulzburg die Sezer I. Aug. Rühmann, geb. in Scheidegg 1872, ausgel. in Weil im Allgäu 1889; 2. Wlth. Steinhaußer, geb. in Breggingen 1874, ausgel. in Eutenheim 1893; waren noch nicht Mitglieder. — In Waldsüt der Sezer Heinrich Haar, geb. in Herrenberg 1874, ausgel. das. 1892; war noch nicht Mitglied. — Alb. Herzog in Freiburg i. B., Klarstraße 51.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.
Hauptverwaltung. Bericht vom Monat Juli.

a) Auf der Reise: Uebernommen vom vorhergehenden Monat 389 Mitglieder, aus Kondition kamen 228, aus dem Auslande 99 (darunter 41 Mitglieder gegenseitiger Vereine), aus konditionslosem Aufenthalte 46, krank waren 13, zusammen 775 Mitglieder (686 S., 74 Dr., 15 G.), darunter 120 Mitglieder gegenseitiger Vereine; hiervon traten wieder in Kondition 89 Mitglieder, gingen ins Ausland 140 (darunter 43 Mitglieder gegenseitiger Vereine), konditionslos hielten sich am Schlusse des Monats auf 19, krank wurden 7, der Nachweis hörte auf bei 24, auf der Reise verblieben 496, zusammen 775 Mitglieder. — An Tagegeldern wurden verausgabt: 8308,70 Mt. à 95 Pf., 4127,20 Mt. à 70 Pf., an Porto und Remuneration 235,53 Mt., in Summa 12671,43 Mt.

b) Am Ort: Uebernommen vom vorhergehenden Monat 247 Mitglieder, neu hinzugekommen 254, zusammen 501 Mitglieder (456 S., 35 Dr. u. 10 G.), hiervon traten wieder in Kondition 167 Mitglieder, gingen auf die Reise 17, wurden krank 8, ausgesteuert 11, gingen zum Militär 1, arbeitslos verblieben am Schlusse des Monats 297, zusammen

501 Mitglieder. — An Tagegeldern wurden verausgabt 9206 Mt. für ebensoviele Tage.

Ghemnik. Der Sezer Lorenz Hagelweih aus Hensburg (Dph. Nr. 28010) hat auf der Reise sein Leittungsbuch (Erzgeb.-Bogland 447) verloren. Demselben wurde ein neues Buch (Erzgeb.-Bogland 499) ausgestellt, weshalb ergenanntes Buch hiermit für ungültig erklärt wird.

Offen. Die Herren Reisekassenverwalter werden freundlichst gebeten, dem wahrheitlich auf der Reise befindlichen Sezer Karl Kratochwill aus Wien (133 Schlesw.-Holstein) 4,50 Mt. in Abzug zu bringen und an den hiesigen Verwalter einzufenden. Vorstehende Notiz wurde bereits in Nr. 96 des Corr. veröffentlicht, jedoch ist dieselbe ohne Erfolg geblieben.

Bezirksverein Strahburg. Der Vorstand besteht aus folgenden Kollegen: Heinrich Stein, erster Vorsitzender (Wegertstraße 15); F. Reifler, zweiter Vorsitzender (Schulhof, Strahburg Neudorf); Franz Petermann, Schriftführer (Gewerksblauen 57); Karl Schmidt, Kassierer (Barbaragasse 10); Friedr. Galtier, 1. Bibliothekar (Wegertstr.); Alfred Zimmer, zweiter Bibliothekar.

3 Dreispaltige Zeile 25 St., Anzeigen und Gesuche von Stellen sowie Verlaummung-Anzeigen die Zeile 10 St.

Anzeigen.

Belegnummern 5 St. — Betrag bei Aufnahme zu entrichten. Offerten ist Freimarte beizufügen.

Buchdruckerei-Einrichtung

Normal-System, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter G. W. 81 an Haafenstein & Vogler, A. G., Leipzig. [946]

Eine gesicherte Zukunft

bietet sich einem streb. Buchdrucker durch Ankauf einer Buchdruckerei (seit 1 Jahr im Betriebe) mit Johannisberger Schnellpresse, Fund. 57 : 76, Bostonpresse und Schneidemaschine, Accidenz- u. Zeitungsmaterial usw. für nur 6000 Mark, Materialwert 9000 Mt. Gute Kundenschaft. Respektanten wollen sich bald unter J. J. 960 an die Geschäftsstelle d. Bl. wenden.

Solider Sezer

mit 600 Mt. Einlage gegen Sicherstellung von Leipziger Buchdruckerei mit Motorenbetriebe und feiner Kundenschaft gesucht. Stellung dauernd und angenehm. Näheres sub A. B. 33 hauptpostlagernd Leipzig. [966]

Schriftsetzer

für einen jungen, tüchtigen, strebamen welcher im Zeitungs-, Annoncen-, Wert- und Accidenz- sache bew. ist, wird per bald Stellung gesucht. Wohn gleich. Off. erb. an G. Schwerdtner, Ob.-Schwertstr. Nr. 193, Kr. Lauban, Schlesien. [964]

Maschinenmeister

im Accidenz- und Zeitungsdruck erfahren, mit Deutzer Gasmotor vertraut, wird gesucht. Abschrift von Zeugnissen und Angabe von Referenzen mit Gehaltsansprüchen bitte zu richten an [967] Otto Mahnte, Insterburg.

Ein tüchtiger Maschinenmeister

für Wert- und Zeitungsdruck (König & Baverische Maschine) zum sofortigen Eintritte gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. an W. Kellers Druckerel, Gießen, erbeten. [962]

Galvanoplastiker

ein im Fertigmachen durchaus tüchtiger, zu sofortigem Eintritte gesucht. [920] Schriftgießerei Otto Weifert, Stuttgart.

Ein tüchtiger Höchobler

zu sofortigem Eintritte gesucht. [915] Schriftgießerei Otto Weifert, Stuttgart.

Tüchtiger Accidenzsetzer

35 Jahre alt, welcher Druckerien selbständig leitete, wünscht sich zu verändern. Offerten unter H. N., Landau (Pfalz), Oßbahnstraße 1, I., erbeten. [929]

Als Zeitungs- und Inseratensetzer ev. als Metteur

suche baldigt Kondition. Werte Off. unter H. H. 953 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Im In- oder Auslande [959]
 sucht junger Mann, technisch u. kaufmännisch im Buchdruck und Zeitungswesen tüchtig (auch mit der doppelten Buchführung vertraut, französisch und englisch sprechend), passendes Engagement. Beste Referenzen und Zeugnisse. Off. sub L. L. 13, Kleines Journal, Berlin, erb.

Blotter, korrekter Sezer
 in allen Sagarten bewandert, sucht Kondition. Werte Offerten an R. Riebling, Ebersbach i. S., erb. [952]

Junger, tüchtiger Sezer
 sucht als Wert- oder Zeitungsetzer (auch im Accidenz- sache bewandert) dauernde Kondition. Antritt 14 Tage nach Engagement. Offerten erbittet D. Vatz, Stolp in Pommern, Bahnstraße. [951]

Junger, st. u. forr. Zeitungsetzer, auch im Wert-, Annoncen- und Tabellen- sache firm, sucht in einer Buchdruckerei, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich im Accidenz- sache weiter auszubilden, Kondition. Off. erb. B. Merkel, Lichtenstein, Bahnhofstr. 370 T. [961]

Maschinenmeister
 35 J., mit allen vorerwähnten Arbeiten, dem Deutzer und Gilles Gasmotor und Montage vertraut, sucht sofort dauernde Kondition. Off. mit Gehaltsangabe unter S. J. H. München, Hauptpost, erbeten. [950]

Junger Maschinenmeister
 im besten Illustrations-, Wert- und Plattendrucke durchaus tüchtig, der bereits einige Kenntnisse der Rotationsmaschine hat, sucht Stellung. Offerten unter N. 958 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Ein junger **Maschinenmeister**
 tüchtig im Wert-, Accidenz- und Plattendrucke, sucht sich zu verändern. Offerten erbeten an A. Legmeier, Salzjulen, Bentzenstr. 7, zu richten. [963]

Junger Maschinenmeister sucht Stellung als **Volontär**
 zur weiteren Ausbildung im Illustrationsdruck in einer größeren Druckerel. Offerten unter M. M. 942 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Den Nachfragen der meisten Herren Raucher nach einer milden, pikanten **Zigarette** Rechnung tragend, empfehle meine **Sumatra** mit feiner, in elegante Kuba-Gedern-Röfen gepreßt. Preis pro 100 St. 4,25 Mt. Ferner **Sumatra** mit Java gemischt, sehr gut im Brand u. Geschmack. Preis pro 100 St. 3,50 Mt. Von 500 St. an portofrei. Garantie für reelle Ware: Zurücknahme. Um einen Versuch zu erleichtern, versende zur Probe auch 200 Stück portofrei gegen Nachnahme. Farbenvor-schrift erbeten. **H. Öhrning** [772] Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Vorzüglichste Walzenmasse
 eignes Fabrikat. Man verlange Proben gratis und franko vom **Gutenberg-Haus Franz Franke** Berlin W., Mauerstrasse 33.

„Das Herz lacht mir im Leibel“
 seitdem ich nach Ihrer Anleitung im Nu Abgüsse von Klischees, Initialen, Einfassungen, Schriften usw. herstellen kann! Ich schreibe ein Empfänger der betreffenden Anleitung, welche für 50 Pfennig in Briefmarken franko versendet
 Emil Vossen, Wald, Rhld.



Maschinenmeisterverein Gutenberg Berlin
 (S. d. D. B.).

Sonnabend den 4. November im Saale des Böhmischen Brauhauses, Landsberger Allee 11—13:

Erstes Stiftungsfest

verbunden mit Konzert und Tanzkränzchen, unter Mitwirkung der Typographia, Gezwangverein Berliner Buchdrucker. — Anfang des Konzertes 8 1/2 Uhr. Kollegen und Freunde des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen. Der Vorstand. [965]

Röthen. Sonntag den 5. November c., nachm. 4 Uhr, findet im kleinen Saale des Hotels Prinz von Preußen eine allgemeine Buchdrucker-Versammlung statt, zu welcher sämtliche Kollegen Röthens und der umliegenden Druckstädte hiezur freundlichst eingeladen werden. [956]

Typogr. Gesellschaft zu Leipzig.
 Donnerstag den 2. November, abends 9 Uhr, Vortrag: Die Schriftgießerei Neuheiten des Jahres 1893 mit Ausstellung.

Verspätete Todes-Anzeige.
 Am 18. Oktober c. starb in Berlin unser Kollege **Fritz Weisse** [954] im 22. Lebensjahre. Seit seinem Auslernen Vereinsmitglied, berechnigte er zu den schönsten Hoffnungen. Sein Andenken wahren stets Die Mitglieder der Nordd. Buchdruckerei.

Durch die Geschäftsstelle des Corr. zu beziehen: **Zypogr. Merkel.** Technisches Hülfsbuch für Lehrlinge u. Jüngere Gehilfen. Von D. Schwarz. 20 Pf. **Ueber das Verhältnis von Arbeitslohn und Arbeitszeit zur Arbeitsleistung.** Von Enzo Brentano. 2. Aufl. 1 Mt. **Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten in der deutschen Sprache.** Von Prof. Dr. Daniel Sanders. 2 Mt.

Zur Beachtung! Alle Briefe sind nur (wörtlich) zu adressieren: A. Gash, Leipzig, B., Eisenbahnstr. 22. Sonstige Bestellungen: A. Gash, Leipzig, B., Ronnenstr.